

Das sprechende Kuhmodell

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **19 (1929)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-646164>

Nutzungsbedingungen

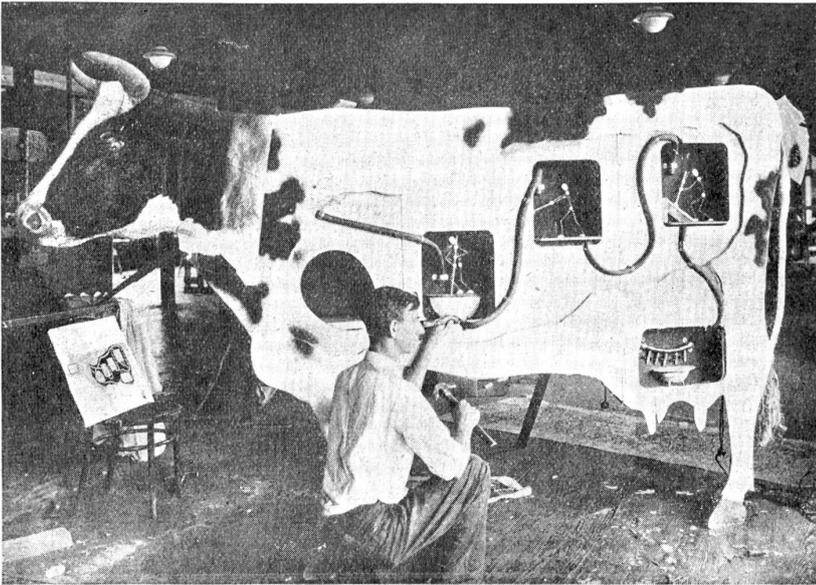
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein sprechendes Kuhmodell im Entstehen.

Das sprechende Kuhmodell.

Das überlebensgroße bewegliche Modell einer Milchkuh wurde im Auftrage der amerikanischen Regierung hergestellt und soll auf Jahrmärkten, landwirtschaftlichen Ausstellungen und bei sonstigen passenden Gelegenheiten den Milchinteressenten vorgeführt werden. Die Schau­stellung wird sich auf etwa zwei Jahre erstrecken, und man hofft, die Kuh insgesamt 6 Millionen Zuschauern vorführen zu können.

Die Vorführung soll wie folgt vor sich gehen. In den Pausen wird die Kuh laut und auf weite Entfernung vernehmlich brüllen, um ein Auditorium zu versammeln. Damit die Zuhörerschaft nicht vorzeitig, d. h. nicht vor Beginn des Vortrages, auseinandergeht, wird die Kuh zwischen­durch das Publikum unterhalten, d. h. lebenswahre Bewegungen ausführen, mit dem Kopfe nicken, mit den Ohren wackeln, die Augen rollen, wiederkäuen, mit dem Schwanz wedeln usw. Sobald sich der Vortragsraum füllt, beginnt die Kuh zu sprechen und einen allgemein verständlichen Vortrag über das Thema: „Die Kuh milcht durch den Hals“ zu halten, d. h. in populärer Form zu berichten, welche Vorgänge in ihrem Organismus zur Milchbildung führen und welche Art der Ernährung und der Behandlung der Kuh zuträglich und für den Landwirt, bezw. den Molkereibesitzer vorteilhaft ist.

Damit der Vortrag nicht zu eintönig wird, wird er in der Form eines Zwiegesprächs zwischen der Kuh und dem Melker, der ebenfalls als möglichst naturgetreues bewegliches Modell dargestellt ist, gehalten. Besonders wichtige Stellen des Vortrages werden durch Mimik und Gesten sowohl der Kuh als auch des Melkers bekräftigt. Um den Zuschauern ein besonders deutliches und einprägsames Bild von dem Verdauungsprozeß, welcher in den vier Kuhmagen vor sich geht, zu geben, ist das Innere der Kuh im schematischen Querschnitt dargestellt und die Funktionen der einzelnen Mägen als Arbeitstätigkeit des Menschen veranschaulicht. In dem einen Magen wird die Speise gemischt, in einem anderen zerstoßen, in einem anderen durchsiebt und elektrisch bewegliche Männlein führen die Arbeiten aus, welche diese Prozesse verbildlichen. Auch das Kuhuter ist geöffnet, und man sieht, wie kleinere Gefäße die Milch ausscheiden und wie sich die Milch in einem größeren Gefäße sammelt.

Der Vortrag ist auf Schallplatten aufgenommen und wird von einer Sprechmaschine bezw. einem Lautsprecher

weitergegeben, wobei die Kuh den Mund gleichsam zum Sprechen öffnet und auch das Modell des Melkers Sprechbewegungen mit seinem elektrischen, elastischen Munde ausführt. Diese Bewegungen, als auch die Bewegungen der Figuren, welche die physiologischen Vorgänge in den Leibesorganen der Kuh illustrieren, werden von einem Bedienungsmanne geschaltet, welcher hinter den Kulissen vor einem Schaltschema sitzt und die Schaltungen auf „Stichworte“ der Kuh vornimmt.

Um die Figur der Kuh möglichst lebensgetreu darzustellen, wurde eine schöne Kuh photographiert, dann wurde eine überlebensgroße Vergrößerung der Aufnahme angefertigt und nach dieser die Figur der Kuh ausgeschnitten. Auf die gleiche Weise wurde auch das Modell des Melkers angefertigt.

Im Auto durch Palästina und Transjordanien.

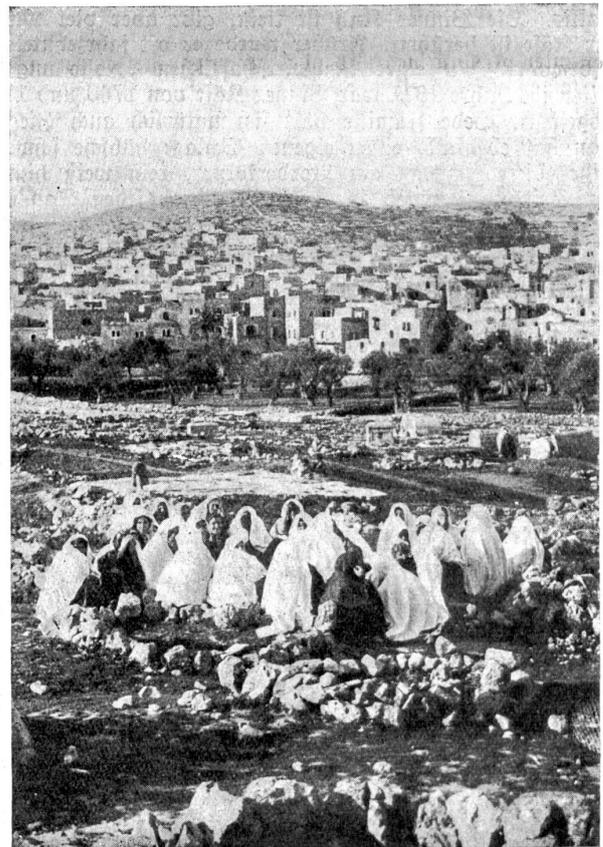
10

Skizzen und Bilder
von Armin Kellersberger.

(Fortsetzung.)

Bethlehem.

Nach einem ausgiebigen Regen, der glücklicherweise erst eintrat nach unserer Rückkehr von der Transjordanienfahrt, bei der wegen Vornahme von Verbesserungsarbeiten



Bethlehem. Im Vordergrund Araberinnen, die aus der Umgebung Bethlehems zum Besuch in die Stadt kamen.

am Unterbau der Straße vielerorts schlechte Seiten- und Feldwege oder provisorische Straßen benützt werden mußten, in denen wir bei nassem Wetter stehen geblieben wären,